

zum errechneten Instandsetzungs-  
Der Verein hat zur Zeit knapp 1500

die Altstadt. Das Mittagessen am er-  
sten Tag ist ebenfalls in Luzern vorge-  
sehen. Die Reise geht dann über die  
schmalspurige Brünig-Strecke und über  
Interlaken weiter ins Gletscherdorf  
Grindelwald. Dort teigt man in einem  
guten Hotel zum Nachtessen und Über-  
nachten ab.

## Arznei als Hilfsmittel eingesetzt

KONSTANZ (h) Anfang der Woche sind polizeiliche und staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen eine Kälbermästerei im Konstanzner Kreisgebiet wegen des Verdachts des Versossens gegen das Arznei- und Lebensmittelgesetz angekauften. Dies bestätigte die Staatsanwaltschaft Konstanz auf Anfrage, ohne jedoch Einzelheiten zu nennen. Das staatliche Veterinäramt in Radolfzell bestätigte ebenfalls, dass Untersuchungen durchgeführt wurden.

Nach den vorliegenden Informationen sollen in dem Mastereibetrieb den Kälbern zwar keine Hormone gespritzt, jedoch dem Futter das Arzneimittel Ventipulmin als Granulat beige-mischt worden sein. Das Arzneimittel ist rezeptpflichtig und wird bei Pferden, Kälbern und Rindern dann eingesetzt, wenn bei dem Tier eine chronische Erkrankung der Atemwege durch einen Veterinär festgestellt worden ist. Erste Urinproben der Kälber in dem Mastereibetrieb wiesen einen 15fach höheren Wert als üblich auf. Ventipulmin sei, so ein Tierarzt, nur kranken Tieren zu verabreichen und dürfe nur unter Aufsicht eines Tierarztes erfolgen, der auch die Dosierung festlegt. Bei dem Betreiber der Kälbermast soll ein Kilo dieser Arznei gefunden worden sein. Das Medikament soll unter anderem

auch die Eigenschaft besitzen, dass es appetitanregend sei, die Tiere also nahezu ununterbrochen das Futter einnehmen. Tiere, die mit Ventipulmin behandelt wurden, dürfen nach den EG-Richtlinien nicht für den menschlichen Verzehr geschlachtet werden.

**Ermittlungen auch bei Tierärzten**

Der im Kreis Konstanz aufgedeckte Fall wird deshalb auch zu Ermittlungen bei Tierärzten führen, die nicht unbedingt im Kreis Konstanz wohnen müssen. Der Polizei ist bekannt, dass das Medikament auf dem «grauen» Markt gehandelt wird. Es hat überdies die Eigenschaft, dass es sich im Gewebe in wenigen Tagen abbaut, in den Innereien ist es nach 12 bis 14 Tagen nicht mehr zu finden. Deshalb dürfen die mit Ventipulmin behandelten kranken Tiere auch erst nach frühestens 12 Tagen geschlachtet werden. Zu den Aufgaben des staatlichen Veterinäramtes gehört es, die Behandlung der Tiere zu überwachen, Stichproben vorzunehmen und bei Verdacht auch Wohnungen zu durchsuchen, welche Mengen der Tierhalter bevorratet.

In die Ermittlungen einbezogen ist auch der Verkauf der mit Ventipulmin gemästeter und geschlachteter Tiere. Bestätigt sich der Verdacht, dass gesunde Tiere mit dem Masthilfsmittel gefüttert, geschlachtet und das Fleisch an die Verbraucher verkauft wurde, würde nicht nur ein Versoss gegen das Arzneimittel-, sondern auch gegen das Lebensmittelgesetz vorliegen.

Am zweiten Tag bestehen viele Ausflugsmöglichkeiten. Vor allem aber besteht die Möglichkeit, zu günstigen Preisen auf das 345 m hohe Jungfraujoch zu fahren. Die ganze Gruppe trifft sich am Nachmittag wieder auf der Kleinen Scheidegg. Von hier geht die Rückfahrt über Lauterbrunnen - Interlaken - Bern - Zürich zurück an die Ausgangsstationen.

Bei allen Bahnhöfen liegen die gelben Programme auf.

und schöner Aussicht weiter bis zum Wildmadruggeil, einer der beliebtesten Routen im Freiberg-Gebiet, die wir nach vier Stunden erreichten. Oben angekommen, stärkten wir uns erst einmal mit dem mitgebrachten Zmittag. Danach ging es steil bergab, und nach ca. zwei Stunden erreichten wir den Sessellift, der uns nach Elm brachte.

Mit dem Bus ging es dann zurück nach Schwanden, von wo aus wir mit dem Zug unsere Heimreise antraten. Um ca. 18.30 Uhr erreichten wir müde, doch glücklich über die erlebten zwei Tage in der schönen Bergwelt, wieder Kreuzlingen.

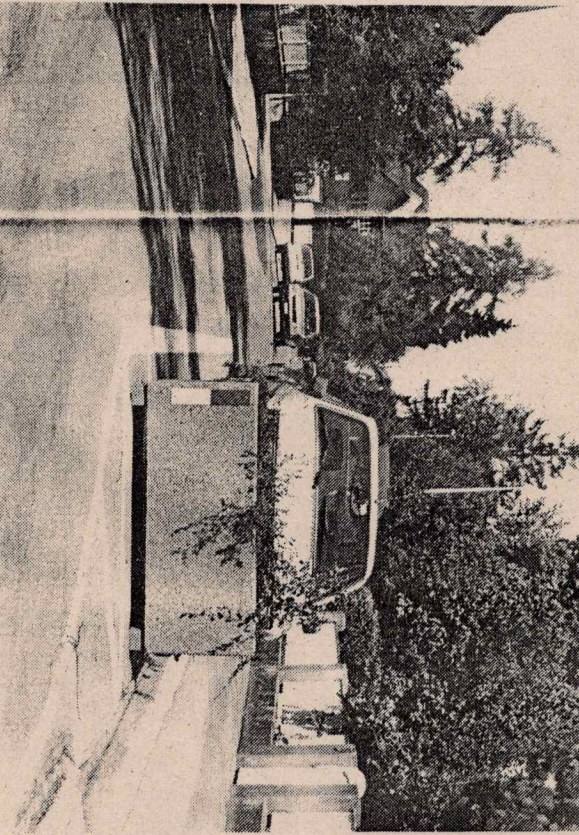
Wir alle möchten uns bei Anita für die gute Organisation unserer Reise ganz herzlich bedanken. A. Pitari

Das Medikament soll unter anderem

## Buntes Sommerfest des Kunstvereins

KONSTANZ (pd) Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung von Jan Peter Horbecke feiert der Kunstverein Konstanz am Freitag, 2. September, ab 20 Uhr im Wessenberghaus sein diesjähriges Sommerfest.

Bei heissen und weichen Rhythmen, alten und neuen Melodien, türkischem Sassen, grossartiger Dekoration und einer Versteigerung von historischen, vervollsten Original-Plakaten und Katalogen, Jahresgaben und bedeutender Original-Grafik verspricht der Abend eine Unterhaltung.



## Blumentröge gegen den Bleifuss

KREUZLINGEN (c) Anlässlich des Quartierfestes des Quartiervereins Bodan am Samstag unterschrieben sieben Quartierbewohner einen Dankschreiben an den Stadtrat. Waren es ursprünglich nur Parkfelder, die in der Schulstrasse allzu eilige Autofahrer brennen, sorgen jetzt zusätzlich Blumentröge (Bild) für mehr Ruhe und Lebensqualität. Für diese Massnahme des Stadtrates bedankten sich nun die Bewohner des Bodan-Quartiers und versicherten, den Stadtrat über das Echo und die Wirkung der «Brennstöge» auf dem Laugenden zu halten. (Bild: Welt)

September gastiert in Mammern im Festsitz eines der populärsten Unterhaltungs-Show-Orchester Europas, das Original Alpenland-Quintet. Damit heisst es am Freitag: Showtime im Festzelt. Die stimmungsvolle Tanzmusik ist gespickt mit komischen und unterhaltenden Einlagen.

## Gelungenes Gartenfest auf dem «Döbelli»

KREUZLINGEN (ok) Aufgelockert durch Musik und Tanz, konnten sich am vergangenen Samstag die Kleingärtner von Kreuzlingen und Umgebung im Areal Döbelli erfreuen. Aber nicht nur Kleingärtner, sondern auch Anlieger und Freunde des Vereins hatten sich eingefunden. Über Besuchermangel brauchte man sich nicht zu beklagen, denn es waren über 200 Personen auf dem Platz. Die Stimmung war bestens und den unermüdeten Wurstbratern und den Theken-Betreibern sowie den fleissigen Frauen, welche die köstlichen Salate offerierten, gilt der besondere Dank. Auch Kaffee und Kuchen wurden in grosser Auswahl angeboten. Die von den Organisatoren aufgestellte Tanzbühne wurde sehr rege benutzt und mit dem Sackhüpfen für Männer erreichte der Abend fast seinen Höhepunkt.

Erst gegen Abend zeigte sich Petrus von seiner besten Seite und alle waren froh, dass die vielen Vorbereitungen nicht umsonst waren. Dank solcher Vereinsabende werden die Kontakte nicht nur über den Gartenzaun, sondern auch einmal durch Spiel und Tanz gepflegt.

An dieser Stelle sei nochmals allen Organisatoren, Helfern und Spendern gedankt.

## RADIO

Sonntag, 4. September, DRS I  
7 Uhr: Gruss vom Bodensee. Hafenkonzert aus Friedrichshafen und Konstanz-Staad.

TVF 2.9.88